

## Anlage 4

### **Rede von Kathrin Natho, Fraktionsvorsitzende der Fraktion GRÜNE/future!, zur Aktuellen Debatte „Auswirkungen der Migrationskrise“ in der Stadtratssitzung am 22.06.2023**

Liebe Oberbürgermeisterin,  
liebe Stadträtinnen und Stadträte,  
liebe Mitarbeitende der Verwaltung,  
liebe Gäste, und vor allem,  
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger - egal welcher Herkunft und welchen Geschlechts,  
herzlich Willkommen! We welcome you warmly!

Ohne Menschen mit Migrationshintergrund wäre die Magdeburger Stadtbevölkerung 2021 auf 203.000 gesunken und würde rechnerisch spätestens Ende 2023 die 200.000 unterschreiten. Magdeburg braucht Zuwanderung, und es tut ihr gut: Wir brauchen die Pflegerin, den Koch, den Wissenschaftler und die liebevolle Mutter und Hausfrau aus Polen, Afghanistan, Syrien oder aus der Ukraine. Um hier beispielhaft zu bleiben.

Wenn anderswo Menschen Hunger und Armut leiden, ist es unsere Pflicht hinzuschauen. Es darf uns nicht egal sein, wie es anderen geht - auch wenn es etwas kostet. Grundlegende Menschenrechte wie das Recht auf Gesundheit, Bildung oder Wohnraum kosten nun einmal etwas. Und es erstaunt mich, dass diese Kosten von einigen hier im Raum in Frage gestellt werden. Es gebührt schlichtweg unserer Menschlichkeit und unserer Würde.

Magdeburg muss es gelingen, im Wettstreit mit anderen europäischen und deutschen Städten ein attraktiver Wohn- und Arbeitsort für alle Menschen zu werden. Damit wir das schaffen, ist natürlich noch eine Menge zu tun. Das möchte ich an dieser Stelle gar nicht leugnen. Wir werden später noch ausführlich über die Ausländerbehörde sprechen, die in dieser Hinsicht eine Schlüsselrolle einnimmt. So viel sei schon mal gesagt: Wir wollen eine Ausländerbehörde, die Menschen willkommen heißt und ihnen das Ankommen hier erleichtert.

Wir brauchen schnelle und schlanke Verfahren und mehr personelle Kapazitäten. All dies ist bekannt. Und daran arbeiten wir. Damit das gelingt, müssen wir als politische Verantwortungsträgerinnen und -träger auch unseren Beitrag leisten. Wir müssen deutlich machen, dass die Menschen bei uns willkommen sind, und dafür die nötigen Weichen stellen.

Magdeburg hat in den vergangenen Jahren bewiesen, dass es mit den Herausforderungen umgehen kann. Auch dank des zivilgesellschaftlichen Engagements vieler Vereine, Gruppen und Menschen, die sich haupt- und ehrenamtlich auf vielfache Weise für eine weltoffene Stadt einsetzen. Dafür heute auch an euch und Sie ein herzliches Dankeschön.

Ich wünsche mir, dass wir Magdeburgerinnen und Magdeburger weiterhin für ein solidarisches Miteinander eintreten, in dem jede und jeder ein gleichberechtigter Teil der Gesellschaft ist und dass dieses Engagement lauter gehört und gesehen wird als die Reden und Gedanken der AfD, die verpuffen und nicht mehr als eine kleine Fußnote in der Geschichte der Stadt sein werden.

Es gilt das gesprochene Wort!